

Ger J Exerc Sport Res 2021 · 51:525–529
<https://doi.org/10.1007/s12662-021-00778-8>

© The Author(s), under exclusive licence to Springer-Verlag GmbH Deutschland and Bundesinstitut für Sportwissenschaft, Deutscher Olympischer Sportbund, Deutsche Vereinigung für Sportwissenschaft 2021



Deutsche Vereinigung für Sportwissenschaft (dvs)

Jennifer Franz
 Bei der Neuen Münze 4a
 22145 Hamburg
info@sportwissenschaft.de
www.sportwissenschaft.de

Aktuelles aus dem Präsidium

Ansgar Schwirtz als dvs-Präsident wiedergewählt

dvs-Hauptversammlung verabschiedet Neufassung der Satzung

Am 28.09.2021 tagte die dvs-Hauptversammlung (Mitgliederversammlung). Traditionell ist dieses Zukommen der dvs-Mitglieder eingebettet in den Sportwissenschaftlichen Hochschultag der dvs, jedoch wurde dieser bereits Anfang des Jahres 2021 auf den 29.–31.03.2022 verschoben. So trafen sich rund 110 Mitglieder via Zoom, was das „Gesetz zur Abmilderung der Folgen der Covid-19-Pandemie im Zivil-, Insolvenz- und Strafverfahrensrecht“ (COVfAbG, § 5 Abs. 2) ermöglichte.

In der knapp 3-stündigen Sitzung wurde neben den Berichten der 2-jährigen Arbeit des Präsidiums die aktuellen Planungs-

stände der zwei kommenden dvs-Hochschultage vorgestellt. Kongresspräsident Professor Manfred Wegner (Kiel) präsentierte die Schwerpunktthemen des Jubiläums-Hochschultag, der unter dem Motto „Sport, Mehr & Meer – Sportwissenschaft in gesellschaftlicher Verantwortung“ steht, vor: Sport und Klima, Sexualisierte Gewalt im Sport, Bewegungskompetenzen, Sport und Nachhaltigkeit, digitale Angebote im Sport. Alle Infos zum Hochschultag stehen unter www.dvs2022.de.

Professor Torsten Schlesinger der Ruhr-Universität Bochum freut sich Gastgeber des 26. dvs-Hochschultag 2023 sein zu dürfen. Der Kongress wird unter dem Thema „Leistung steuern. Gesundheit stärken. Entwicklung fördern.“ stehen und auf dem Gesundheitscampus gemeinsam

mit der Hochschule für Gesundheit veranstaltet.

Um innerhalb der Online-Versammlung sicher zu stellen, dass alles nach den gesetzlichen Vorgaben bei den Abstimmungen abläuft, wurde die Firma Vottingtech beauftragt, die für einen reibungslosen und einwandfreien Ablauf sorgte. Auf der Tagesordnung standen die Anträge auf die Neufassung der dvs-Satzung sowie die Einführung einer Beitragsordnung. Beide Anträge wurden von den Teilnehmenden einstimmig befürwortet und somit verabschiedet. In der Neufassung der Satzung wurden u. a. eine Präambel, die gendergerechte Sprache und der Paragraph zum Datenschutz eingeführt sowie auch zukünftig die Möglichkeit zu haben, in virtueller Form zu tagen.

Beim Tagesordnungspunkt „Wahlen“ übernahm Professor Bernd Strauß (Münster, dvs-Ehrenmitglied) die Wahlleitung. Er dankte dem Präsidium für die sehr gute Arbeit in den vergangenen zwei Jahren und erinnert daran, dass die dvs am 6. Oktober 2021 bereits 45 Jahre alt wird; 1976 fand die Gründungsversammlung in München im Hofbräu-Haus statt.

Bis zum 31.08.2021 waren die Kandidaturen von Prof. Dr. Ansgar Schwirtz (München) als Präsident, Frederik Borkenhagen (Heidelberg) als Vizepräsident Finanzen sowie für die weiteren Vizepräsident*innen Dr. Uli Fehr (Bayreuth), Prof'in. Dr. Bettina Wollesen (Hamburg) und Prof'in. Dr. Petra Wolters (Vechna) eingegangen. Prof. Dr. Eckart Balz (Wuppertal) kandidierte nach 4-jähriger Arbeit nicht mehr so-

wie Jun.-Prof. Dr. Ingo Wagner (Karlsruhe) nach zwei Jahren. Alle Kandidat*innen wurden mit überwältigender Mehrheit von den Mitgliedern gewählt, nahmen die Wahl an und bedankten sich für das entgegengebrachte Vertrauen. Professor Schwirtz darf somit seine dritte Amtszeit (seit 2017) antreten. Er bedankte sich bei den Kolleg*innen des vorangegangenen Präsidiums für die sehr gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit. Professor Bernd Strauß dankten allen und gab dem neu gewählten Präsidium, mit einem Augenzwinkern, auf den Weg, die 50-Jahr-Feier der dvs 2026 gerne erneut in München im Hofbräu-Haus zu planen.

Professor Ansgar Schwirtz bedankte sich bei allen Teilnehmenden und freut sich auf ein Wiedersehen Ende März 2022 in Kiel in Präsenz zum 25. Sportwissenschaftlichen Hochschultag (www.dvs2022.de).

Wir brauchen eine neue Studie zur Lage des Schulsports in Deutschland!

Vermerk zur Sondierung einer Schulsport-Studie „SiD 2025“ durch dvs, DOSB, DSLV und FSW

Im Nachgang zur gemeinsamen Fortschreibung des „Memorandum Schulsport“ haben sich die beteiligten Vertreter*innen von dvs (Eckart Balz), DOSB (Gudrun Doll-Tepper und Boris Rump), DSLV (Michael Fahlenbock) und FSW (Detlef Kuhlmann) weitergehend mit dem im Memorandum erwähnten Forschungsbedarf befasst und die Möglichkeit einer neuen



bundesweiten Schulsport-Studie sondiert.

Zum Forschungsstand lässt sich konstatieren, dass die letzte große Schulsport-Studie „SPRINT“ aus dem Jahr 2006 stammt und somit keine aktuellen Überblicksdaten vorliegen. Vereinzelt gibt es länderspezifische Erhebungen und viele kleinere Untersuchungen zum Schulsport, die im Band „Empirie des Schulsports“ (2020) für die Unterrichtsforschung, die Schüler*innen- und Lehrer*innenforschung sowie die Schulsportentwicklungsforschung inkl. verschiedener Forschungslücken bilanziert worden sind. Hinzu kommen gesundheits- und leistungsbezogene Daten aus grundlegenden Kinder- und Jugendsport-Studien wie „MoMo“, „KiGGS“ etc.

Angesichts eines solchen Flickenteppichs der Schulsportforschung und angesichts deutlicher Veränderungen in der Schul- und Sportentwicklung sowie in der Lebens- und Bewegungswelt von Schüler*innen – zuletzt unter massiven Einschränkungen der Corona-Pandemie – zeigt sich ein markantes empirisches Defizit zur Beurteilung der aktuellen Lage des Schulsports in Deutschland. Eine neue bundesweite und repräsentative Studie zu den Bedingungen und Möglichkeiten einer pädagogisch begründeten und qualitätsbewussten Gestaltung des Schulsports ist mehr als überfällig (unter Berücksichtigung von Ganztage, Inklusion u. a. Themen). Dieses unbefriedigende Desiderat verlangt nach gezielter und adäquater Förderung einer Überblicksstudie zum Schulsport in Deutschland möglichst bis 2025 („SiD 2025“).

Hinsichtlich des Förderpotenzials für eine solche Schulsport-Studie im geschätzten Umfang von insgesamt mind. 1,5 Mill. € über drei Jahre wird die Unterstützung durch KMK, DFG oder EU-Mittel für schwierig erachtet (auch eine erneute Olympia-Bewerbung ist nicht in Sicht). Detailliert wurden hingegen mehrere Stiftungen kontaktiert und genauer auf ihr jeweiliges Förderpotenzial geprüft

(u. a. Bertelsmann, Körber, Krupp, Mercator, Quandt sowie Deutsche Schulsportstiftung). Allerdings wurde durchgehend entweder fehlende Einschlägigkeit oder viel zu geringe Förderkapazität festgestellt. Im Ergebnis scheint ein relevantes Förderpotenzial (derzeit) nicht in Sicht.

Im diagnostizierten Kontrast zwischen dringendem Förderbedarf und mangelndem Förderpotenzial darf der Ruf nach einer neuen Studie zur Lage des Schulsports in Deutschland nicht verhallen. Vielmehr soll für die Schulsport-Studie „SiD 2025“ sensibilisiert werden, damit wir aufmerksam bleiben, den Bedarf in unseren Sportorganisationen kommunizieren, bei richtiger Gelegenheit politisch nach außen treten und ggf. neue Förderoptionen (z. B. im Rahmen von Post-Corona-Programmen) nutzen können. Denkbar ist auch die Beauftragung einer Expertise für das Format und die Förderung einer neuen Schulsport-Studie. So sollte dieser Vermerk als Ausgangspunkt für nächste, möglichst erfolgreiche Realisierungsversuche verwendet werden.

Sportpädagoge Prof. Dr. Andreas H. Trebels verstorben



Gründungspräsident der Deutschen Vereinigung für Sportwissenschaft

Der Gründungspräsident der Deutschen Vereinigung für Sportwissenschaft (dvs), Prof.

Dr. Andreas Heinrich Trebels, ist im Alter von 84 Jahren an seinem Wohnort in Ronnenberg in der Region Hannover verstorben.

Der Sportpädagoge lehrte und forschte von 1974 bis zu seiner Emeritierung im Jahre 2002 am Institut für Sportwissenschaft der Leibniz Universität Hannover. Davor war er an der Pädagogischen Hochschule Karlsruhe und seit 1971 als Professor an der Universität Mainz tätig. Trebels gehörte damals zu den ersten Hochschullehrern in der Bundesrepublik Deutschland im Fachgebiet Sportpädagogik (nicht Leibeserziehung).

Seine Arbeitsschwerpunkte als Sportpädagoge waren u. a. das dialogische Bewegungskonzept, die Etablierung von Leistungskursen des Schulfaches Sport in der gymnasialen Oberstufe, Geschlechterrollen im Sport sowie die Stellung der Sportpädagogik innerhalb der Sportwissenschaft. Trebels, der im Jahre 1997 auch Mitbegründer und über Jahrzehnte Mitherausgeber der renommierten Fachzeitschrift „sportpädagogik“ (Friedrich Verlag, damals Seelze, jetzt Hannover) war, unterrichtete selbst auch im Bereich von Theorie und Praxis der Sportarten.

Generationen von Sportstudierenden lernten bei ihm u. a. das vielseitige Bewegen an Geräten bzw. Gerätturnen und erlebten den akademischen Lehrer bei Ski-Exkursionen: „Gleich an meinem ersten Studientag hatte ich bei Herrn Trebels eine Vorlesung zur Einführung in die Sportpädagogik. Er hat meinen Weg im Sport und meinen Blick auf den Sport und insbesondere auf die Sportpädagogik entscheidend mitgeprägt“, erinnert sich Reinhard Rawe, der heutige Vorstandsvorsitzende des Landessportbundes Niedersachsen, der von 1978 bis 1983 die Fächer Deutsch, Politik und Sport an der Universität Hannover studierte.

Andreas H. Trebels hatte als Gründungspräsident der dvs eine nicht ganz einfache Aufgabe, die in (hochschul-)politisch bewegten 1970er Jahren beste-

henden Standes- bzw. Interessengruppen unter dem zukünftigen Dach der dvs neu zusammenzuführen, nachdem sich die bis dahin ausschließlich mit Professoren besetzte Arbeitsgemeinschaft der Institutsdirektoren (AID) zugunsten der Arbeitsgemeinschaft sportwissenschaftlicher Hochschuleinrichtungen (ASH) aufgelöst hatte. Diese Gruppierung wiederum blieb durch die zunehmenden Interessenkonflikte so gut wie arbeitsunfähig; hinzu kamen ferner die Kolleginnen und Kollegen der damals noch zahlreichen Pädagogischen Hochschulen, die als Fachgruppe Leibeserziehung (FLPH) ebenso in die neue dvs integriert werden mussten.

Andreas H. Trebels gelang es mit seinem Engagement an der Spitze eines sog. vorbereitenden Ausschusses und nicht zuletzt auch dank seiner ausgleichenden Diplomatie, der Sportwissenschaft in der Bundesrepublik Deutschland erstmals ein auch öffentlich wahrnehmbares Gesicht als Personenvereinigung über alle akademischen Statusgruppen hinweg zu geben: „In einer Offenheit und Zielstrebigkeit, wie sie in der Geschichte der Wissenschaft und von Sportorganisationen nur selten zu finden ist, hat Trebels nach einer Konzeption für die dvs gesucht, die der Vielfältigkeit der Sportwissenschaft und ihrer Mitglieder einerseits Rechnung trägt und die andererseits zu einem allgemein anerkannten Selbstverständnis führen kann. Auf dieser Grundlage konnte später u. a. die Strukturierung der dvs in Sektionen und Kommissionen durchgeführt werden.“ würdigt Prof. Dr. Dr. h. c. Klaus Willimczik (Darmstadt), ab 1979 sein Nachfolger als Präsident und heute Ehrenmitglied der dvs, die Verdienste des Verstorbenen um die Institutionalisierung der Sportwissenschaft in (West-)Deutschland.

Als im Juni 1987 in der Regie des dann amtierenden dvs-Präsidenten Prof. Dr. Dietrich Kurz am Zentrum für Interdisziplinäre Forschung (ZIF) der Universität

Bielefeld die Sektion Sportpädagogik der dvs gegründet wurde, zählte Andreas Trebels zu den rund 60 Gründungsmitgliedern und war bei der Fachtagung zum Thema „Forschungskonzepte in der Sportpädagogik“ selbst mit einem Vortrag zur „Evaluation von Unterrichtsmaterialien mit interpretativen Verfahren“ vertreten.

Die dvs wurde am 6. Oktober 1976 im Hofbrauhaus in München gegründet. Schon ein Jahr nach ihrer Gründung wurde in Göttingen unter der Regie von Präsident Trebels und seinem dreiköpfigen Vorstand mit Prof. Dr. Heinz Denk (Bonn), Prof. Dr. Heinz Hahmann (Mainz) und Dirk Scheel (Frankfurt) der erste dvs-Hochschultag zum Thema „Sportwissenschaft auf dem Weg zur Praxis“ veranstaltet; ein zweiter folgte 1978 in Heidelberg mit dem Titel „Sportwissenschaftliche Forschung als Praxisproblem“. Später entschied man sich, die dvs-Hochschultage nur noch alle zwei Jahre jeweils im Herbst auszuschreiben; der mittlerweile 25. findet bedingt durch die Pandemie entgegen diesem Rhythmus erst im März nächsten Jahres in Kiel – dann ohne seinen Gründungspräsidenten Trebels – statt.

Während seiner dreijährigen Amtszeit bis 1979 wurde Prof. Trebels in der Geschäftsführung der Vereinigung (ehrenamtlich) unterstützt von seinem Hannoveraner Kollegen, dem Sportsoziologen, Fanforscher und späteren Ethikpreisträger des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB), Prof. Dr. Gunter A. Pilz. Trebels selbst gab sein Amt 1979 bei der Mitgliederversammlung in Heidelberg ab und hatte bis dahin u. a. mit der Förderung des sportwissenschaftlichen Nachwuchses und der Weiterentwicklung der Strukturen sportwissenschaftlicher Einrichtungen zwei bis heute wichtige wissenschaftspolitische Akzente in seiner Präsidiumsarbeit gesetzt.

Dem Gründungspräsidenten Trebels folgten bis heute mit Prof. Dr. Dorothee Alfermann (Uni

Leipzig) eine Präsidentin und weitere neun Präsidenten (aktuell: Prof. Dr. Ansgar Schwirtz, TU München). In der Gründungszeit wuchs die dvs rasch auf rund 200 Mitglieder; heute gehören der Vereinigung rund 1000 Sportwissenschaftlerinnen und Sportwissenschaftler an. Die dvs gehört als Mitgliedsorganisation im Deutschen Olympischen Sportbund zu der Gruppe der Verbände mit besonderen Aufgaben. Für seine Verdienste in der dvs wurde Andreas H. Trebels im Jahre 2005 mit der Goldenen Ehrennadel der dvs ausgezeichnet.

Wie seine Familie jetzt mitteilte, ist er bereits am 27. Juli 2021 verstorben und im kleinen Kreis beigesetzt worden.

Prof. Dr. Detlef Kuhlmann

dvs-Präsidium schließt sich der Position des „Fakultätentages Sportwissenschaft NRW“ an

„Bewegungs-, Spiel- und Sportangebote für Kinder und Jugendliche nach der Corona-Pandemie“

Die Corona-Pandemie begleitet das private und gesellschaftliche Leben seit eineinhalb Jahren weltweit. Auch das Aufwachsen von Kindern und Jugendlichen sowie ihr Bewegungs- und Sportverhalten werden davon maßgeblich beeinflusst. Neben der Schließung von Kindergärten und Schulen waren die meisten Freizeitaktivitäten untersagt. Sportvereine und Schwimmbäder wurden geschlossen, die Bewegungsfreiheit im öffentlichen Raum (z. B. auf Spielplätzen) war eingeschränkt. Während der Umfang alltäglicher Bewegungsaktivitäten von Kindern und Jugendlichen im ersten Lockdown zunächst zunahm (Schmidt et al., 2020, S. 3), haben sich die Bewegungsumfänge junger Menschen im zweiten Lockdown deutlich reduziert (Schmidt et al., 2021, S. 11). Sportliche Aktivitäten sind in beiden Phasen massiv zurückgegangen, die Medienzeit stieg dagegen erheblich. Mögliche

Folgen sind eine Zunahme motorischer Defizite, psychosoziale Belastungen und gesundheitliche Beeinträchtigungen. Viele Jugendliche, aber auch viele Eltern fühlten sich zudem in ihren Teilhabemöglichkeiten eingeschränkt und mit ihren Sorgen im Stich gelassen. Heranwachsende aus sozial benachteiligten Gruppen sind von diesen Entwicklungen in besonderer Weise betroffen (Andresen et al., 2020a, b).

Die im Vergleich zu anderen Teilbereichen ohnehin schon geringe gesellschaftliche Unterstützung des Kinder- und Jugendsports ist unter den Bedingungen der Pandemie noch einmal deutlicher hervorgetreten (Kauer-Berk et al., 2020). Heranwachsende wurden vor allem als Lernende (in schulischen Kernfächern) betrachtet, nicht aber als junge Menschen mit legitimen und entwicklungsbedeutsamen Freizeitbedürfnissen (Voigts, 2020). Vor diesem Hintergrund sind gesamtgesellschaftliche Bestrebungen zur Überwindung der damit verbundenen Probleme und Herausforderungen dringend erforderlich. Kinder und Jugendliche brauchen einen raschen und unkomplizierten Zugang zu Bewegungs-, Spiel und Sportangeboten. Zugleich müssen dringend Konzepte für den Kinder- und Jugendsport unter pandemischen Bedingungen entwickelt werden, um auf zukünftige Krisen vorbereitet zu sein. Wir empfehlen, die Aktivitäten und Initiativen zur Förderung Heranwachsender durch Bewegung, Spiel und Sport in einer Qualitätsoffensive Kinder- und Jugendsport zusammenzufassen.

Weiterlesen unter https://www.sportwissenschaft.de/fileadmin/pdf/download/Positionspapier_Kinder-_und_Jugendsport_nach_Corona_2021-07-20_final.pdf

S2k-Leitlinie: Bewegungsförderung und Bewegungstherapie in der pädiatrischen Onkologie verabschiedet

Die AWMF S2k-Leitlinie „Bewegungsförderung und Bewegungstherapie in der pädiatrischen Onkologie“ wurde Anfang Oktober verabschiedet, welche federführend von der „Gesellschaft für Pädiatrische Onkologie und Hämatologie (GPOH)“ und der „AG Netzwerk Active-OncoKids (NAOK)“ geleitet und in Zusammenarbeit mit weiteren Organisationen, u. a. mit der dvs, erarbeitet wurde.

Bewegungstherapeutischen und bewegungsfördernden Angeboten werden in der Kinderonkologie in Deutschland eine zunehmende Bedeutung beigemessen. Die Empfehlungen dieser Leitlinie bilden nicht den aktuell etablierten Versorgungsstandard aller Kliniken ab, sondern eine auf Basis von wissenschaftlichen Ergebnissen und Sachverständigenmeinungen beschriebene optimale Bewegungsförderung, die in den kommenden Jahren schrittweise und ressourcenorientiert implementiert werden kann. Die Empfehlungen begründen sich dabei auf Basis des Bedarfs und des gesundheitlichen, psychischen und sozialen Mehrwerts von Bewegung. Bei der Implementierung von Bewegungsförderung und Bewegungstherapie in die Versorgungsstrukturen steht im Fokus, dass bereits die schrittweise stattfindende Implementierung, einen Mehrwert für die Betroffenen darstellt und es Unterstützungsmöglichkeiten gibt, die in Anspruch genommen werden können. Die Leitlinie ermöglicht eine Unterstützung bei dieser Implementierung von Bewegungsmöglichkeiten. Zur Leitlinie: https://www.sportwissenschaft.de/fileadmin/pdf/download/2021_Leitlinie_Bewegungsforderung-Bewegungstherapie-in-der-paediatrischen_Onkologie.pdf

Beitragsordnung ab 01.01.2022 – Neuerungen

Die Hauptversammlung hat am 28.09.2021 einstimmig der vorgeschlagenen Beitragsordnung zugestimmt. Die Beitragsordnung schreibt im Grundsatz die von den Mitgliedern zu leistenden Beitragszahlungen, die seit 2008 unverändert sind, fort und beschreibt das seit Jahren übliche Verfahren der Beitragsverwaltung. Folgende Anpassungen wurden mit Wirkung zum Beitragsjahr 2022 beschlossen:

Die Grenze für die Zahlung eines ermäßigten Mitgliedsbeitrags wird von einer Beschäftigung zu 50 % auf 65 % angehoben. Damit kommen auch Nachwuchswissenschaftler*innen, die gemäß DFG-Richtlinien in Projekten mit einer Teilzeitbeschäftigung von 65 % angestellt sind, in den Genuss einer Beitragsermäßigung (siehe Beitragsordnung §3 Absatz 1, Punkt b).

Personen ohne Beschäftigung konnten bereits eine Beitragsermäßigung in Anspruch nehmen. Dieser Personenkreis wird auf Personen erweitert, die einen (sozialen oder finanziellen) Härtefall geltend machen (siehe Beitragsordnung §3 Absatz 1, Punkt d).

Für den erheblichen Verwaltungsaufwand bei der Erstellung und Verbuchung von Beitragsrechnungen für Mitglieder, die nicht am weit verbreiteten (und in der dvs genutzten) Lastschriftverfahren teilnehmen, wird künftig ein Bearbeitungsentgelt von 10,00 € erhoben (siehe Beitragsordnung §3 Absatz 7).

Bei nicht fristgerechter Zahlung des Mitgliedsbeitrages wird ein Bearbeitungsentgelt von mindestens 10,00 € für jede erforderliche Mahnung festgelegt (siehe Beitragsordnung §3 Absatz 8).

Diese Anpassungen folgen dem Grundsatz, dass Mitgliedern mit geringen Einkünften durch (temporäre) Ermäßigungen des Beitrags die Mitgliedschaft in der dvs ermöglicht wird bzw. bleibt, aber diejenigen Mitglieder, die die Ressourcen der dvs stärker als alle anderen Mitglieder strapazieren, einen (moderaten) Ausgleich leisten.

Wer Anspruch auf einen reduzierten Mitgliedsbeitrag gemäß der Beitragsordnung hat, stellt bis spätestens 31.12.2021 einen Antrag, mit Vorlage eines entsprechenden Nachweises (bspw. Kopie Arbeitsvertrag, Immatrikulationsbescheinigung, Elternzeitbescheinigung o. ä.).

ruhe, kandidierte nicht mehr). Zum Kassenswart wurde Christian Hübner (Wuppertal) ohne Gegenstimmen gewählt, da Dr. Uli Fehr nach 14 Jahren nicht mehr zur Wahl stand.

Bei den Wahlen zum neuen Sprecherrat der Kommission gab es ein Novum, 20 Personen hatten sich zur Wahl gestellt und alle 20 wurden gewählt, jedoch vorerst auf sechs Monate, um dann zu sehen, ob man in dieser Personenanzahl weiterarbeiten kann und möchte. Sören Wallrodt trat nach 4-jähriger Amtszeit als Sprecher nicht mehr zu Wahl an. Sein Nachfolger wurde einstimmig gewählt und kommt aus Oldenburg, Till Koopmann. Stellvertretende Sprecherin der Kommission bleibt Dr. Birte von Haaren-Mack (Köln). Weitere Infos zur Kommission unter <https://www.sportwissenschaft.de/wissenschaftlicher-nachwuchs/>

ad-hoc-Ausschuss „Prävention gegen sexualisierte Gewalt“ gegründet

Im Sommer 2021 hat das Präsidium den ad-hoc-Ausschuss

„Prävention gegen sexualisierte Gewalt und Belästigungen“ ins Leben gerufen. Als DOSB-Mitglied ist die dvs angehalten das DOSB-Stufenmodells „Prävention gegen sexualisierte Gewalt und Belästigungen“ umzusetzen. Es wurde mit dem Schritt „Risikoanalyse“ gestartet. Um den Prozess des Stufenmodells weiter zu begleiten, soll der Ausschuss in seiner Arbeit prozessoffen agieren, um die Frage nach der Bearbeitung des Themas für die Sportwissenschaft zu beantworten.

In den Ausschuss wurden berufen: Dr. Sabrina Forster (Saarbrücken), Prof'in. Dr. Judith Frohn (Wuppertal), Prof'in. Dr. Annette Hofmann (Ludwigsburg), Prof'in. Dr. Ina Hunger (Göttingen), Dr. Jeannine Ohlert (Köln), Prof. Dr. Alfred Richartz (Hamburg), Prof'in. Dr. Bettina Rulofs (Köln), Jun.-Prof. Dr. Ingo Wagner (Karlsruhe), Jun.-Prof. Dr. David Wiesche (Duisburg-Essen) und Dr. Christian Zepp (Köln).

Sektionen/Kommissionen

Till Koopmann neuer Sprecher der Kommission „Wissenschaftlicher Nachwuchs“

Die Mitgliederversammlung der Kommission „Wissenschaftlicher Nachwuchs“ tagte gemeinsam mit dem „Verein zur Förderung des sportwissenschaftlichen Nachwuchses“ virtuell am 29.09.2021. Sören Wallrodt (Sprecher) begrüßte im Namen der Kommission und Claudia Niessner (2. Vorsitzende des Vereins) für den Nachwuchsverein.

Es wurde von den Tätigkeiten der vergangenen Monate be-

richtet: u. a. 43 Einreichungen zum dvs-Promotionspreis und 30 dvs-Nachwuchspreis (siehe News zum dvs-Hochschultag Kiel), der ersten Runde des Mentoring-Programms und den Arbeiten der Zeitschrift „Ze-Phir“.

Bei den Wahlen zum neuen Vorstand des Nachwuchsvereins wurde Dr. Julia Lohmann (Augsburg) als 1. Vorsitzende einstimmig gewählt. Sie tritt die Nachfolge von Dr. Christina Niermann (Konstanz) an, die nach 10-jähriger Tätigkeit nicht mehr kandidierte. Neue 2. Vorsitzende ist jetzt Carina Nigg (Bern), sie folgt auf Dr. Claudia Niessner (Karls-

Neuerscheinung

„Im Räderwerk. Jugendliche zwischen Leistungssport, Schule und Freizeit“ Cover platzieren

dvs-Band 294: Kathrin Weiß

Trainieren, für die Klassenarbeit lernen oder Freunde treffen?

Im Fokus dieser Arbeit stehen solche und ähnlich gelagerte innere Konflikte im Alltag jugendlicher Leistungssportler*innen.

Derartige Konflikte treten in der sensiblen Entwicklungsphase des Jugendalters besonders häufig und intensiv zutage. Da jugendliche Leistungssportler*innen im Alltag neben den Anforderungen und Einflüssen aus den ohnehin potenziell konfliktierenden Bereichen Schule



und Freizeit auch noch jene aus dem Bereich des Leistungssports koordinieren müssen, liegt die Vermutung nahe, dass bei die-

ser Bezugsgruppe durch die zusätzlichen Handlungsoptionen und -verpflichtungen durch den Sport häufiger und vielfältigere innere Konflikte auftreten. Dies könnte langfristig die individuelle Entwicklung einerseits aber auch die schulische und sportliche Karriere andererseits negativ beeinflussen.

Im Rahmen der Arbeit wird ein Modell zu alltäglichen Inneren Konflikten bei jugendlichen Leistungssportler*innen entworfen. Eine darauf basierende empirische Studie liefert eine erste Bestandsaufnahme zur Thematik. Neben gewonnen Hinwei-

sen zu Häufigkeit und Intensität alltäglich erlebter Konflikte und deren Auswirkungen auf Handlungsverlauf und Individuum sowie potenzieller Einflüsse von Schule-Sport-Verbundsystemen auf das Erleben innerer Konflikte, enthält diese Arbeit eine Maßnahmenempfehlung, die Methoden an die Hand gibt, um Jugendliche im Umgang mit inneren Konflikten zu unterstützen.

Das Buch ist erhältlich unter <https://www.sportwissenschaft.de/dvs290-dvs309/band-294/>